

743 Es Gschleik?

Me ghört lang nur Ässgrüsch am Tisch, hüt am Morge. Sehr ungewöhnlich bis Meiers, will doch die 14-jährigi Anna und der 10-jährig Timo bim Frühstück süscht meischtens für Äggschen Sorge. S`Mami isch erschtunt, biesst aber uf d`Zähn, will sie die friedliche Schtimmig nöd will bräche.

„Timo, hesch dini Ufgabe vo geschter no fertig gmacht?“ fragt sie jetzt doch no sicherheitshalber. Sie kennt ihre Pappeheimer.

„Ja....., jaaaa, han ich eigentlich welle, aber.....“ Der Timo stockt mit der Antwort, luegt zu sinere Schweschter übere. Die luegt ihn i dem Moment bitterböös a.

D`Muetter wird ufmerksam, fragt nache: „ Was heisst das jetzt? Hesch sie gmacht oder nöd?“

Der Timo druckst e chli ume, stotteret denn öppis vo: „Ja....., ja....., het leider nur zur Hälfzig längt. Mache denn der Reschte hüt Nachmittag.“

S Mami chunnt en rote Chopf über. Ihre Schtammhalter het wahrschynlich wieder emol en hieb- und stichfeshti Usred bereit.

„Und???“ luegt sie ihre Sohn a. „was isch denn jetzt wieder emol dini Usred, waseli was?“

„Mini Schweschter het ebe mit em Manuel es Gschleik gha!“

„Was het dini Schweschter gha? Es Gschleik?“

„Ja, ich ha sie jedefalls der ganz Abig welle go frage, wie me die Rechnig muess löse, wo ich nöd begriffe ha, aber sie het kei Zyt gha mir das z`erkläre, will sie ebe sit 4 Wuche es Gschleik het mit em Manu.“

Jetzt isch verby mit em Friede. Es jagt sinere Schweschter Anna der Nuggi use:

„Du bisch doch en Blödmann, en elände! Ich han e keisch Gschleik, du Halbschueh! Mami, min Brüeder schpinnt effektiv!“

Der Timo aber nickt heftig mit em Chopf: „Und warum telefoniersch denn der ganz Abig mit em Manuel, so dass ich kei Chance ha, dich öppis z`frage?“

D`Anna chunnt Wuetträne über: „Das gaht dich doch en Dreck a! Bisch wieder a d`Türe cho lose, gäll! Mami, das gaht doch nöd, oder?“

Jetzt wird`s schwierig für d Muetter. „Timo, gasch du a d`Türe vo der Anna go lose, wenn sie telefoniert? Das macht me doch nöd.“

„Ich ha sie doch nur welle öppis go frage, weg der Rechnig wo ich nöd..., aber ebe, wenn mini Schweschter grad es Gschleik het, wie söllsch denn wäge Rechnige en Uskunft übercho. Mami, du kennsch das glaub ich au nonig:

Schnorrt d`Anna mit em Manuel, vergisst sie ihre Brueder schnell! Passt doch usgezeichnet, oder nöd!“

„Es längt jetzt, du Blödmann!“ schreit d`Anna

„Timo, das macht me würlklich nöd!“ mischt sich d`Muetter i de Schtritt ine.

D`Anna findet d`Glägeheit jetzt günschtig, ihrem Brüeder für die duren di Fopperei eis uszwüsche und seit: „ Gäll Brüederli, machsch es bi mir genau glich wie bim Schlafzimmer vo de Eltere vor zwei Wuche, wo du dini Ohre a d Schlaf - zimmertüre drückt und mir denn gseit hesch, der Papi und s`Mami heige es gigantischs Gschleik gha i der Nacht. S`Mami heig gschtönet und gjammeret, als ob der Papi sie a de Haare dur`s Zimmer gschleppt hätti. Und jetzt machsch es bi mir au genau glich, wenn ich mit em Manuel wäg de Ufgabe telefonieren.“

S Mami chunnt selber en rote Chopf über: „Was Timo, du losisch a euser Schlafzimmertüre i der Nacht?“

„Cha dänk nüt derfür, wenn du so en Lärm machsch, dass me Angscht überchunnt um dich. Ha denk gmeint, du bruchsch Hilf.“

Während s Mami gar nöd weiss was säge, lacht der Timo schallend und lenkt ab: „ Hesch das ghört, Ufgabe bespräche seit d`Anna dem. Derbi isch fascht d`Türfalle gschmolze, so het sie Süessholz graschblet. Mami, händ der Papi und du denn i dere Nacht au Ufgabe gmacht?“

S`Mami het sich wieder gfasst: „Also Timo, a de Schlafzimmertüre tuet me nöd lose, dass das weisch! Isch doch s`Letschti und gaht eifach nöd!“

Der Timo schtaht uf, nimmt sin Schuelsack, leit sini Jacke a und seit: „Muess jetzt gah, d`Jasmin wartet vorusse. Jetzt weiss ich endlich und cha ihre erkläre, warum me dem “es Gschleik ha“ seit!“ Und weg isch er gsi!